

Projekt «Grosse Revision der Rahmenlehrpläne HF im Sozialbereich» Brancheninterne Anhörung zu den Entwürfen der Rahmenlehrpläne

Stellungnahme zum Berufsprofil Sozialpädagogik

- Name Ihrer Organisation **OdA G+S Graubünden**
- Ihr Name Angela Casanova
- Ihre Kontaktdaten angela.casanova@oda-gs.gr.ch
- Datum 23. April 2019

A Arbeitsgebiet und Kontext

Bitte lesen Sie im Rahmenlehrplan das Kapitel 2.1. Die folgenden drei Fragen beziehen sich auf diesen Text.

1 Wie gut entspricht die Beschreibung des Arbeitsgebiets/Kontexts der Praxis?

- gut
- eher gut
- eher nicht gut
- überhaupt nicht gut
- weiss nicht

Bemerkungen / Ergänzungen:

Allenfalls Wahrnehmung und Analyse zu stark gewichtet, was dazu führt, dass Umsetzung und Evaluierung eher kurz kommt.

2 Ist das Berufsprofil klar erkennbar?

(z.B. in Abgrenzung zu den anderen Profilen HF, Fachhochschulen, FaBe EFZ)? Kapitel 2.1, Seite 3

- ja
- eher ja
- eher nein

nein

3 Sind die aktuellen Themen und zukünftigen Entwicklungen im Arbeitsfeld/in der Praxis genügend abgedeckt?

- ja
 eher ja
 eher nein
 nein
 weiss nicht

B Kompetenzbereiche und zu erreichende Kompetenzen

4 Sind die Handlungskompetenzen praxisrelevant?

- ja
 eher ja
 eher nein
 nein
 weiss nicht

Bemerkungen:

Sehr unterschiedlich je nach betrieblichem Leistungsspektrum und interner Organisation. Die Formulierungen lassen aber ein grosses Handlungsfeld offen, was gut ist.
 Praxisexperten sehen in einigen Kompetenzen (z. B. 3.1, 4.1, 5.3) Schwierigkeiten in der Kompetenzvermittlung, bestätigen aber allen Bereich Praxisrelevanz.

5 Sind alle relevanten Handlungskompetenzen beschrieben?

- ja
 eher ja
 eher nein
 nein
 weiss nicht

6 b Ist Ihre Organisation einverstanden, dass keine separaten Führungskompetenzen beschrieben werden?

Basierend auf den vorangehenden Analysen wurde empfohlen, in den neuen Rahmenlehrplänen **Führungskompetenzen** zu beschreiben. Die Fachexpertinnen und -experten der Sozialpädagogik haben über mögliche Führungskompetenzen diskutiert und schlagen vor, keinen eigenen Handlungskompetenzbereich dazu zu formulieren, sondern die Führung in die anderen Kompetenzen zu integrieren (vgl. z.B. 5.4).

- ja
 nein
 weiss nicht

Begründungen, Bemerkungen

Die Führungskompetenzen müssen in allen 4 Rahmenlehrplänen gleich dargestellt sein, wenn die gleichen Kompetenzen gemeint sind (z. B. Fallführung, Projektführung u.ä., aber keine Personal- und Institutionsleitungsaufgaben).

7 Entsprechen die Kompetenzbeschreibungen dem Anforderungsniveau, welches die Praxis von HF-Absolvierenden erwartet?

Ein Kompetenzprofil beschreibt nicht nur, welche Kompetenzen erforderlich sind, sondern auch deren Niveau. Das Kompetenzniveau drückt sich über die gewählte Terminologie in der Beschreibung der Kompetenzen aus (in der Situationsbeschreibung und/oder der Beschreibung der Handlung bzw. der IPRE-Schritte).

- ja
 eher ja
 eher nein
 nein
 weiss nicht

Bemerkungen, Begründungen, konkrete Änderungsvorschläge:

Generell entsteht der Eindruck, dass das kompetente HANDELN in komplexen Situationen zu wenig gewichtet ist. Analysieren und Bewerten sind selbstverständlich wesentliche Grundlagen, nehmen aber im RLP sehr viel Raum ein.

Die Kompetenzbeschreibung besteht aus einer typischen Situation, die eine Berufsperson zu bewältigen hat sowie aus den entsprechenden professionellen Handlungen. Am Ende jeder Kompetenz sind Ressourcen aufgelistet. Ressourcen sind Kenntnisse (Theorien, Konzepte, Methoden), Fähigkeiten und Fertigkeiten (Know-how) sowie Einstellungen und Haltungen, die gelernt werden müssen, um professionell handeln zu können.

8 Sind die aufgeführten Ressourcen relevant? Sind alle relevanten Ressourcen aufgeführt?

- ja

<input checked="" type="checkbox"/>	eher ja
<input type="checkbox"/>	eher nein
<input type="checkbox"/>	nein
<input type="checkbox"/>	weiss nicht

Fragen zu einzelnen Kapiteln des Rahmenlehrplans

C Zulassung (RLP-Kapitel 3)

9 Ist Ihre Organisation mit den Zulassungsbedingungen einverstanden? (Kapitel 3.1)

<input checked="" type="checkbox"/>	ja
<input type="checkbox"/>	mehrheitlich ja
<input type="checkbox"/>	mehrheitlich nein
<input type="checkbox"/>	nein
<input type="checkbox"/>	weiss nicht

D Praxiserfahrung (vgl. RLP-Kapitel 3.2, erster Aufzählungspunkt)

Die Empfehlung aus den aktuellen Rahmenlehrplänen, dass Studierende ohne einschlägige Vorbildung ein Vorpraktikum von 800 Lernstunden absolvieren sollten, erscheint in den vorliegenden Entwürfen nicht mehr. Die Entwicklungskommission ist der Ansicht, dass die Regelung der vorgängigen Praxiserfahrung nicht mehr im Rahmenlehrplan, sondern in einer separaten Empfehlung von SAVOIRSOCIAL und SPAS festgeschrieben werden soll. Der Vorschlag wurde in den Vorständen der Trägerorganisationen kontrovers diskutiert. Der Vorstand SAVOIRSOCIAL begrüsst den Vorschlag der Entwicklungskommission. Der Vorstand SPAS möchte das Vorpraktikum weiterhin in den Rahmenlehrplänen regeln.

10 Ist Ihre Organisation einverstanden, dass die vorgängige Praxiserfahrung nicht mehr im RLP sondern in einer separaten Empfehlung geregelt wird? (Kapitel 3.2, erster Aufzählungspunkt)

<input checked="" type="checkbox"/>	ja
<input type="checkbox"/>	mehrheitlich ja
<input type="checkbox"/>	mehrheitlich nein
<input type="checkbox"/>	nein
<input type="checkbox"/>	weiss nicht

Bemerkungen, Begründungen:

Prüfungswert, ob Empfehlungen nicht direkt ins Aufnahmeverfahren der Bildungsanbieter gehören.

E Anrechenbarkeit

11 Ist Ihre Organisation mit den Bestimmungen zur Anrechenbarkeit einverstanden? (Kapitel 3.2)

- ja
- mehrheitlich ja
- mehrheitlich nein
- nein
- weiss nicht

Bemerkungen, Begründungen: Eidg. Fachausweis / Diplom: grosszügige Anrechnung, aber unterstützenswert
zweites HF Diplom: Erwerb theoretisch ohne weiteren Schulbesuch möglich. Wir beurteilen dies kritisch.
anderwertige Kompetenzen: gute Rahmenbedingungen

12 Ist Ihre Organisation mit den Bestimmungen zum Aufnahmeverfahren einverstanden? (Kapitel 3.3)

- ja
- mehrheitlich ja
- mehrheitlich nein
- nein
- weiss nicht

Bemerkungen, Begründungen:

Wir schlagen vor, die Definition der Elemente des Aufnahmeverfahrens gänzlich in der Verantwortung der Bildungsanbieter zu übertragen.

F Bildungsorganisation (RLP-Kapitel 4)

13 Ist Ihre Organisation mit den Vorgaben zu den Angebotsformen und deren Umfang einverstanden? (vgl. Kapitel 4.1)

- ja
- mehrheitlich ja
- mehrheitlich nein

- nein
- weiss nicht

14 Ist Ihre Organisation mit den Vorgaben zur Koordination von schulischen und praktischen Bildungsteilen einverstanden? (vgl. Kapitel 4.2)

- ja
- mehrheitlich ja
- mehrheitlich nein
- nein
- weiss nicht

Bemerkungen, Begründungen:

Gemäss Mindestvorschriften für Höhere Fachschulen hat der Bildungsanbieter die Hauptverantwortung → Regelungsvorschlag passend

15 Ist Ihre Organisation mit den Vorgaben zu den Anforderungen an die Praxisinstitution einverstanden? (vgl. Kapitel 4.3)

- ja
- mehrheitlich ja
- mehrheitlich nein
- nein
- weiss nicht

Bemerkungen, Begründungen:

Aus unserer Sicht sind 300 berufspädagogische Lernstunden eine qualitätssichernde und mit realistischem Aufwand erwerbbarer Qualifikation der Praxisausbildenden.

16 Ist Ihre Organisation mit den Vorgaben zur Verteilung der Lernstunden einverstanden? (vgl. Kapitel 4.4)

- ja
- mehrheitlich ja
- mehrheitlich nein
- nein
- weiss nicht

Bemerkungen, Begründungen:

Auf Erfahrungswert von bisherigen Bildungsanbietern abstützen

G Qualifikationsverfahren (RLP-Kapitel 5)

17 Ist Ihre Organisation mit der Aufteilung der Verantwortlichkeiten zwischen Bildungsanbietern und Praxisvertretungen/Praxisinstitutionen einverstanden? (vgl. Kapitel 5.2.2)

- ja
- mehrheitlich ja
- mehrheitlich nein
- nein
- weiss nicht

Bemerkungen, konkrete Änderungsvorschläge:

Praxisqualifikation: Bildungsanbieter definiert einheitliches Vorgehen, Formular, Punkte./Notenskala etc. und kann allenfalls auch ein „Bereinungsverfahren“ festlegen, aber Praxisinstitution muss abschliessend beurteilen können, nicht nur eine Notenempfehlung abgeben dürfen!

Praxisorientierte Projekt- oder Diplomarbeit: Ergänzen „Studierende wird **durch den Bildungsanbieter** bei der Erarbeitung begleitet“

18 Wie geeignet sind die Vorgaben zu den Prüfungsteilen gemäss Ihrer Organisation, um die Kompetenzen der Studierenden zu überprüfen? (vgl. Kapitel 5.2.4)

- geeignet
- eher geeignet
- eher nicht geeignet
- nicht geeignet
- weiss nicht

Umsetzbarkeit:

19 Gibt es im vorliegenden Entwurf einzelne Kapitel, die in der Umsetzung schwierig sind?

- ja

- | | |
|-------------------------------------|-------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> | nein |
| <input type="checkbox"/> | weiss nicht |

20 Gibt der vorliegende Entwurf zum Rahmenlehrplan genügend Leitplanken für die Erarbeitung eines Ausbildungskonzepts/Schullehrplans vor?

- | | |
|-------------------------------------|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> | ja |
| <input type="checkbox"/> | nein, die Vorgaben sind zu wenig ausführlich |
| <input type="checkbox"/> | nein, es werden zu viele, zu detaillierte Vorgaben gemacht |
| <input type="checkbox"/> | weiss nicht |

22 Haben Sie weitere Bemerkungen?

Führungskompetenzen zwingend in allen 4 Rahmenlehrplänen identisch darstellen.
Texte müssen sprachlich / grammatikalisch / orthografisch überarbeitet werden.